



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numero 53. 1667.

1667

II **Numero 53.**
Ordinari Wöchentliche Postzeitungen/1667.

Aus Wien / den 15. 25. Junij.

Al verwichenen Sonn Abende ist der ältere hinter
lassen Sohn des Herrn Subornirath hier angelanget / hat gestern bey
erlichen Käyserlichen geheimbden Röhren die Visire zu geben / begehret
wie denn heute dieselbe eheils Werckstellig gemacht worden. Sonst befinden
sich auch Croatische Gesandten alhier / die urgiren, wollen alldort unerschle
liche Streitigkeiten entstehen / die In stallirung selbtes Banni von Ihrer Käu
serlichen Majestät sehr hefftig. Das Turnier wird in 2. Compagnien exer
cirt werden / die erste führt Ihre Käyserliche Majestät / die andere Seine
Durcht. der Herzog von Lothringen / und das fast täglich seibte Ross Ballet
wird auff den 12. Julij gehalten werden. Von der Käyserlichen Reise nach
Ungarn geht die Rede / wollen die Ungarn einigt Regimente zu Ihrer Käu
serlichen Majestät Beschützung unterhalten wollen / daß der Land Tag zu E
denburg gehalten werden / und die Residenz in der Neupolln bleiben solle. Aus
Ungarn wird geschriben / daß der nach Ofen geschickte Hauptmann Rauchen
berger / von denen Türcken nicht dahin gelassen worden / sondern unvertilhem
Swaben wider zurük zu kommen sey. Auch haben in Zusatz am 22. die
die Schlossen auff 15. Meil Weges alles verrädet und die Banberge abhla
gen / woran große Zerrung entsethet. So hat man in Ungarn Verdrüß
gethan / weder Weib noch Gerädts aus dem Land zu führen.

Des Reich / den 17. 27. Junij.

Gestern ist abernahmt ein Chiaus sambt 4. Türcken / mit etlich gefang
nen Hussaren anhero kommen / welche denen Türckischen Bauren nach und
nach bey die 200. Ochsen und noch mehrere Pferde genommen / und den Hü
ser nieder gemacht haben / darüber sich nun gedächter Chiaus beklaget / und zu
Verhütung hinfürters dergleichen Rauberey / im Namen des Kaisers zu Of
sen / sie nach Gebühr abustraffen / begehret. Des Commandanten in Zaf
mar Sohn / welcher Obrister Lieutenant / ist anhero geschicket / zu berichten / daß
man wegen des überangenen Solemi eine Unruhe besorget / wiewohl er zu
Erschuldigung durch Noth dazü gezwungen zu seyn / vorgibt / in Ham
burg

garn treiben die Türcken das platte Land/ so weit sie können/ zur Ausbüdung/
zu dessen Behinderung man zwischē Scharppen/ und Egert eine neue Ver-
ftung ausgesticket.

Benedig/ den 14. 24. Junij.

Aus Dalmatien hat man/ daß ungeachtet die Türcken in Albania sich
stark versamen/ hehen sich doch in 500. Moracken auff einen Streiff in Tur-
key gewaget/ die mit 200. Ochsen/ und anderen Deuten wieder zu rückē kom-
men/ eben auff selbigen Tag seynd Briefe aus Candia angelanget/ mit Be-
richt/ daß die Türcken das Fort St. Croce angefallen/ aber von den Unserigen
mit großem Verlust der Ihrigen zurückē getrieben worden. So ist auch
Donnerstags ein Staflera von Rom allhero kommen/ mitbringend/ daß Herz-
Cardinal Hofptgloß/ den Montag vorhero/ vom gesammten Collegio ius-
Päpstlichen Würde erhoben/ und Clemens des Neunde genant worden/ dess-
wegen hiesige Republic. die Herren Baptista Hannl, Bassadonna, Sagredo,
und Contarini dahin abgeordnet/ selber zu complementiren.

Copenhagen/ den 14. 24. Junij.

Der Admiral Biele/ der mit dreyen Kriegsschiffen/ und 6. Gallien-
ausgegangen war/ die Königl. Braut einzubegleiten/ ist durch Contrar-
Wind geblinder/ und wieder zurückē kommen. Heute erhub sich die Kön-
igin/ und der Prinz nach Jastrey/ denen Seine Majestät der König erster La-
zen folgen wird/ umb die Graubundgräfin/ und Prinzeßin zu bewillkommen.
Nach dem Sunde sind 9. Königl. Kriegsschiffe befehligt/ die 2. Fran-
sch/ und eine considerable Kauffflotte bis vorn Tessel zu convoyren. Zwen-
Kriegsschiffe gehen aus zwischē Bergen/ und Schagen zu kreuzen/ und et-
liche andere nach der Elbe. Aus Schweden avisiren sie/ daß sie dorstibst mit
Vertigung ihrer Flotte sehr mühsam/ und daß 2000. Pferde/ und 5000. Fuß-
Knechte nach Pommern übergesetzt werden sollen.

Warschau/ den 7. 17. Junij.

Aus Keussen kömmer ein Bericht auff den andern/ daß etliche tausend
Zariarn/ nebenst denen Cossacken am Pfingst Sonntage gegen Wisnawicz/
und Wyssogrobla einen Streiff geihan/ und mit großem Raube an Menschen/
und andern Gütern am dritten Tage drauff zu rückē gangen. Zwar sind et-
nige commandirte Troupen aus unserer Armee ihnen nach gewesen/ haben
aber nichts richten können/ als daß sie einige gefangene Zariarn mitbrachten.
welche

welche sagen / daß die Tartarn mit denen Cossacken die Cron mit dergleichen
Einläden so lange in bekiren wollen / bis sie dieselbe mit ganzer Macht an zu
greiffen fertig würden. Weßwegen solchem Unheyl vor zukommen / die
Königliche Feldherr die Armee zusammen zuecht / und ein ansehnliches Corpo auff
die Pässe commandiret. Unser Envoye, der Herr Galesch / ist am 13. die-
ses aus Aedynopol zurücke kommen / bringet Schreiben vom Türckischen
Kaiser voller Complimenten, aber wenig zur Sache dienend / und berichet
selbiger Envoye, daß der Bassa aus Silistria continuirlich die Cossacken
und Tartarn gegen uns auffwiegte / auch an diesem Streiffe Ursache sey: Aus
Kreussisch Lemberg wird vom 11. dieses geschrieben / daß der Sultan Saitan mit
40000. Tartarn stark / gegen der Ukraine in Anzuge begriffen / Vorhabens
nach erfolgter Conjunction mit denen Cossacken / recta in Polen zu gehen /
und daß denen auff dem Fusse folgen solle der Bassa aus Silistria selbst mit sei-
nen Tartarn / und unerschanden Türcken. Der Cron Feldherr hat am 15.
dieses im Lager unter Such erscheinen / und damit wegen Lebens Mittel unter
Kreussisch Lemberg sich setzen sollen.

Thoren / den 10. 20. Junij.

Dunmehr hoffet man / nach dem Absterben der Königin / in dieser Crone
gute Ruhe zu haben / und kommen seltsame / bisher verborgene / Handel herfür.
Ein Königlich Franckischer Envoye, so neulich in Warßchau angelangt /
aber die Königin nicht mehr am Leben gefunden / hat bey Ihrer Königl. Majestät
Audientz begehret / die ihm aber / bey vorerschünger Seiner Majestät
größen Traurigkeit / abgeschlagen / und an die Hand gegeben worden / dem
Königlichen Räthen sein Anbringen fürzuragen / worauff selbiger sich ab-
resolviret, nichts zu entdecken / und ist also unvertlicher Sachen wieder zu rü-
ck gegangen. Weil sonst nach der Königin Tode solle kund geworden seyn /
daß der Feldherr alle Anschläge wieder die Respublique an die Hand gegeben /
sol selbiger mit Disgusto vom Hofe dimittiret seyn. Der Herr Radziemski /
so nach der Ditromannischen Worsien geschicket gewesen / soll in der Ukraine
von den Taurien erschlagen / und nach diesem bey Eröffnung seiner Sachen
behanden seyn / daß er sonderliche Instruktionen gehabt / viel Widerwärtiges
wieder die Respublique anzustiften.

Bütyen / den 14. 24. Junij.

Der Bischoff von Pommern wird noch abwesend / und hat noch über die
Wred.

Verfahrungen unter dem Wolff H. v. Wobersdorff/ Meynershagen/ und Bisaul v. Lina
Repartition unter seinen Bedienten gemacht/ als von den Drosfen auß/ bis zu
denen Völggen inclusivē/ umb noch eine Anzahl von 5000. Mannen auff die
Weine zu bringen. Der Münsterische Landtag hat sich zu Sorsfeld ange-
fangen/ die Election aber eines Coadjutoris ist bis auff den 15. Julij verfrüh-
hen/ wes über allerdings grosse Uneinigkeit.

Ellen/ den 3. Julij/ S. N.

Die Ancorffer Briefe vom 23. passato beschreiben / Nachricht zu haben/
das Franckreich entschlossen/ es koste auch was es wolle/ Brabant/ und Henne-
gau mit Gewalt wegzunehmen/ die Königin in Spanien/ und Grandes haben
recolviert. die lang obhanden gewesene off. und defenive Alliantz mit En-
gelland zu schliessen / zu dem Ende ein Wechsel von 2. Millionen Cronen dar-
die Niederlande geschlossen worden / es solten auch viel Spanier/ umb über
Engelland nach Spanien zu gehen/ zu Schiffe gebracht werden. Laterim
hatte der Marquis Castel Rodrigo das Land Volck/ und die Militz zu encou-
ragiren. jenen was sie von den Fransosen erlangen könnten/ zu behalten erlau-
ber/ und diesen von Accisen frey zu seyn versprochen / so hatte man aus Flan-
dern Nachricht/ das der Marschalck Aumont die Belagerung von Dyrmit-
den/ aber mit grossen Verlust continuirte, bey Schliessung der Breue war
aus dem Zeitung einlangen/ das die Fransosen vor Tournay gerückt/ und
selbige Stadt besetzt. Wie vom 24. aus dem Haag geschrieben wird/ so war
der von dem Engelländischen Ambassadeur zu Breda abgefertigte Currier
aus Engelland/ aber ohne des Adm. zu seyn zu seyn kommen / deswegen
ein anderer / nach dessen Wiederkunft verlangt war/ doch in geschickte wor-
den/ bis dahin die Tractaten stecken blieben / die verordnete Vöcker zu dem
Corpo volant waren bereits in dem Marche nach dem Rendezvous begiffen/
wer aber dieselbe commandiren sollte/ war noch nicht beschlossen / man zweif-
fete aber nicht/ es würde der General Würtz / oder der Graf von W. lbeck dar-
zu angenommen werden/ mit den Herren Schwedischen Ministris war auch
zu Zeiten deliberiret. man hatte Hoffnung zum Vergleich zu kommen / so
sich bald entdecken würde/ der Herr Brandt / welcher wegen Chur. Branden-
burg in Engelland gewesen/ sollte auch nach Breda gehen/ wie vermuthet war/
den Tractaten beizuwohnen/ es war ein Schiff von der Holländischen Flotte
angelangt/ mit Bericht/ das dieselbe zwischen der Zemo/ und Harwig ohne es
was feindliches zu centiren. liegen hätte / von der Fransösischen Flotte hätte
man wenig.

ENDE.